

Bezugpreis.

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei...
einmonatlich 1 M., eine Woche...

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Reuter in Halle.
[Verlagsbuchhandlung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Neue-Beitung.

Schubwaufigster Jahrgang.

werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg., für die in der Expedition,
von unsern Anzeigenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.

Erkrint höchstens pünktlich;
Sonntags und Montags einmal
sonst zweimal täglich.
[Der Nachdruck unsern Original-Artikel
ist nicht gestattet.]

Nr. 178.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 18. April

1894.

Der Wollzoll.

Witterung erhält man gegenwärtig den Eindruck, als sei es
mit einem Theil der agrarischen Partei nicht mehr ganz
richtig; denn es ist völlig unerschwinglich, die Männer, die
erst genommen sein wollen und die die richtige Ueber-
legung bedarf haben...
Wollzoll...
Wollzoll...
Wollzoll...

Herr von Dies-Daber hat vor einiger Zeit erzählt, daß
ihm an zuständiger, maßgebender Stelle in Berlin eine Auf-
munterung zu theil geworden ist. Man halte dort die Aus-
sichten auf Einführung eines Wollzolls für günstig. Er wolle
die Stelle nicht nehmen; aber je fauige mit einem großen „M“
an. Inzwischen hat Herr Miquel im preussischen Abgeordneten-
hause Gelegenheit nehmen müssen, sich über diese Aenderung
zu erklären, und das große „M“ versichert, sich einer Unter-
nehmung über den Wollzoll nicht zu erinnern; jedoch aber
balle er die ganze Situation gegenwärtig für besetzt, da die
Einführung eines Wollzolls durch die Handelsverträge aus-
geschlossen ist. Es ist nicht ohne Interesse, daß Herr Miquel
denken, daß der Antrag von Bloch, der auch nur als Demon-
stration kurz vor Tagesabgang eingebracht ist, irgend welchen
Erfolg haben könnte. Er ist auch nur von einmündigen
Abgeordneten unterzeichnet. Deshalb braucht man eigentlich
nicht erst besonders ernsthaft mit diesem Vorstoß der
Agrarier zu beschäftigen. Allein kennzeichnend ist der Antrag
inmehrin, und zwar wegen der ungläublichen Rücksichtslosigkeit
gegen die weitesten Kreise der Industrie. Es ist schon bei
früheren Verhandlungen über den Wollzoll nachgewiesen
worden, daß der Rückgang der Schafzucht in Deutschland
gar nicht seinen Ursprung in dem naturgemäss intermedien
Betrieb der Landwirtschaft, der große Schafzweide
nicht mehr zulässt, in demselben Maße, in dem die
Schafzucht vermindert, nimmt dagegen die Industrie und
namentlich die Spinnerei zu. Inzwischen werden
heutzutage Schafe vornehmlich nicht mehr zur Erzielung
einer Wolle, sondern vielmehr zum Fleisch geüchtet, weil
das Fleisch eine immer steigende Bewertung in der wachsenden
Bevölkerung findet. Nun aber ist die deutsche Industrie darauf
angewiesen, ausländische Wolle in großen Massen zu ver-
arbeiten. Es wird gut und gern zehnmal soviel ausländische
Wolle gebraucht als einheimische Wolle überhaupt produziert
wird. Und daher liegt auf der Hand, daß die inländische
Wollzucht und Landwirtschaft auch nicht entfernt in dem Maße
inländischen Wollbedarf zu decken. Daraus aber geht hervor,
daß die ganze Textilindustrie das notwendige Rohmaterial,
das sie braucht durch den Wollzoll in unzweifelhaftem Maße
verhertert sähe. Die deutschen Gewebe und sonstigen ähnlichen
Wollfabrikate nehmen heute einen Ehrenplatz auf dem Welt-
markt ein. Bei jeder Verhertierung der deutschen Produktion
würden sie sofort von dem konkurrierenden Ausland verdrängt
werden. Das freilich kommen die Herren v. Bloch und Ge-
nossen und sagen, man könne ja den Rohmaterial für die Aus-
fuhr den Zoll zurückhalten. Aber das Verfahren soll noch
erzählt werden, nach dem man sicher zu unterbreiten weiß,
wieviel Wolle und wieviel andere ähnliche Materialien, ins-
besondere Kunstwolle in diesem Fabrikat enthalten sind. Die
Ausfuhrverhertigung ist in diesem Falle nichts als eine winzige
Weberzart.

Aber angenommen auch, es werde diese Ausfuhrverhertigung
wirklich erreicht, so bleibt doch die Verhertierung für den in-
ländischen Verbrauch wirklich bestehen. Die ganze deutsche
Nation also soll ihren ganzen Bedarf an Wollfabrikaten theuer
bezahlen als bisher, nur damit wiederum die Agrarier, und
zwar unter ihnen bloß diejenigen, die überhaupt nichtverwerthete
Schafzucht betreiben, eine hohe Rente erzielen. Der arme
ihm nicht die Heden abstrieren, das Desteinweid, das sich ein
wollenes Kopftuch umgibt, die sollen bestrafen werden, damit
auch gegenwärtig leben können. Und das soll eine weise So-
zialpolitik sein? Alas! Man fängt man an zu zweifeln, ob die
Agrarier noch wissen, was sie thun. Dieses ganze Exzess ist
in beispiellosem Maße gerissen, das große Volk der Be-
völkerung der Sozialdemokratie in die Arme zu treiben, denn
es ist die Befähigung des allerhöchsten Eigenums eines
Kreises von verhältnismässig gut situierten Junkern gegenüber
der großen Masse der unbedeutenden Bevölkerung, die den
Junkern tributpflichtig gemacht werden soll, es ist die Aus-
sargung der Industrie, des Handwerks und des Arbeiterstandes

durch den Großgrundbesitz. Wir sind gewiss, daß die Reichs-
regierung ebenfals wenig, wie es vor ihr Herr Bismarck gethan
hat, die Hand zu einer solchen Verhertierung des Gesetzes bieten
würde, auch wenn nicht ausdrücklich die Moral und der An-
stand ihr unterliegen, gegen Freu und Glauben zu handeln
und die eben geschlossenen Verträge zu brechen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 17. April. Wie aus Benedig von heute gemeldet
wird, hat dort am Dienstag die Kaiserin in Begleitung des
Lebenswichtigsten der Stadt beauftragt, verschiedene Wünsche
und Forderungen zu erfüllen, und in gewissen Grenzen gemacht. Bei
Besichtigung der Akademie der Schönen Künste wurde die Kaiserin
von einer zahlreichen Menge, unter welcher sich eine große Anzahl
Fremder und besonders viele Deutsche befanden, auf das wärmste
beglückt. Das Jubiläum nahm die Kaiserin an Bord der
„Görlandel“ ein und empfing darauf den Spinnthun von Benedig,
Schwartz, welcher den Willkommen der Stadt Benedig
übermittelte. Ihre Majestät beehrte dem Spinnthun das
berühmte Empfang seitens der Bevölkerung. Am Dienstag abend
wurde an Ehren der Anwesenheit der Kaiserin der Marktplatz
benachbacht. Eine diegebrachte Menge hörte der An-
kunft der Kaiserin. Als dieselbe um 1/2 Uhr erschien, erfolgte
die feierliche feierliche Kundgebung, die sich wiederholte, als die
Musikkapellen die deutsche Hymne spielten. Die Kaiserin dankte
wiederholt für die entzückendsten Kundgebungen, die sie
nach ihrer Freude über den prächtigen Anblick des Platzes bezaubert
habe. Die Kaiserin, welche von dem Herzog Ernst Günther
v. Schleswig-Holstein begleitet war, verließ nach 10 Uhr unter
erfreuten begeisterten Kundgebungen den Marktplatz.

Dresden, 17. April. Wie das „Dresdener Journal“ aus
verläßlicher Quelle erzählt, wird zum bevorstehenden Geburtstage
des Königs s. Kaiser Wilhelm zur persönlichen Beglückwünschung
in Dresden eintreffen und einige Stunden hier verweilen.

Die Reichstags-Sitzung.

Berlin, 17. April. Ein starkes akademisches Beziel nach
2 Uhr ward es, als heute die Mitglieder der Steuerkommission
sich Joger traten. Dort stimmte alles auf sie ein mit Fragen
über das Resultat der heutigen Sitzung. Wieder nur eine aka-
demische Besprechung! Die Abstimmung soll morgen erfolgen,
natürlich wird auch der Entwurf abgelehnt. — Obwohl nun im
Rücklage selbst heute keine Redner die Zustimmung im Hause
genau kannte, beehrte man doch über den Gegenstand betrie-
ben die Verlesung der Schrift für die Gestaltung von Ausnahmen
von der im § 120 Abs. 1 der Steuerordnung für die
Unterstützung in Fortbildungszwecken getroffenen Bestim-
mungen über 1/2 Stunden, am schließlichen dem genau vor-
ausgelegten Ergebnis zu gelangen: Ablehnung der Vorlage. —
Während dieser Diskussion hatte sich in den Wandelgängen die
Weibung verbreitet, der Reichstag werde bestimmt morgen abend
unter Aufsichtnahme einer Aenscheidung die Session schließen.
Nach der heute noch zu erledigenden Tagesordnung erscheint
dies kaum möglich. — Die dritte Lesung über das Wollgesetz
wollte sich schnell. — Der Entwurf zu einem Heimstätten-
gesetz hatte vor zwei Jahren bereits das fatale Schicksal, un-
erledigt liegen zu bleiben, trotzdem er schon glänzend die Stippen
der Kommissionsberatung umschiffte hatte. Heute ward keine
Kommissionsberatung beliebt, aber es morgen oder schließlich
auch noch übermorgen die Zeit reichen wird, um dies Gesetz zur
Verabschiedung zu bringen, erscheint immerhin zweifelhaft. Seine
Annahme ist durch die Haltung des Centrums, der beiden kon-
servativen Parteien und einiger Reichstagsfraktionen gefährdet. Nach
wahrer Erledigung des Richtergesetzes und des Bräu-
erabens-Gesetzes (zweite Lesung) trat die Ermüdung des
Hauses offen zu Tage; es ließ drei Gegenstände als West für
morgen aben und schloß die Sitzung um 1/2 Uhr. — Anfang
und Schluß derselben bildete eine kleine persönliche Angelegenheit
zwischen den Abgeordneten Mikert und Grafen Jnn- und Knyp-
hausen über eine Aenderung des Finanzministers Miquel
hinsichtlich des Wollzolls, die Abg. Mikert im preussischen
Abgeordnetenhaus zur Sprache gebracht hatte. Finanzminister
Miquel soll sich einem Wollzoll geneigt gezeigt haben, aller-
dings dies zu einer Zeit vor dem russischen Handelsvertrage.
Morgens 1 Uhr: Nachprüfungen, zweite Lesung des Heimstätten-
gesetzes, Entwurfs, die anderen rücksichtigen Gegenstände und
die Interpellation Förster, betreffend die Abregeln zur
Einderung der Noth der Landwirtschaft.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 17. April. Das Abgeordnetenhaus setzte heute
die dritte Etatsberathung beim Kultusministerium. Das Centrum
brachte wieder allerlei Kleinigkeiten und zum Theil sofort als un-
begreiflich nachgewiesenen Irrthum und fachpolitische Beschwörung
vor. Abg. H. Schöffel (Centrum) brachte die Verabschiedung eines
reformirten Stiftungsfonds zur Sprache, die theilweise im Widerspruch
zu der Stiftungsbundesgesetz. Minister Dr. Hoff-
mann des in einzelnen Fällen zu und vertritt eine genauere
Prüfung. Abg. v. Geyern sagte dem Centrum wegen seiner
fortwährenden Friedensführung und der Sucht, immer neue Klagen
vorgubringen, einige derbe und treffende Worte. Abg. Fried-
berg kam auf die Frage der Doppelposten, namentlich an der
Unterstützung des Pölpels, zurück. Weiter wurden verschiedene Be-
wehrensverhältnisse verhandelt. Nach einem längeren Kulturkampfspiel
zwischen der liberalen und dem Centrum wurde abdem die Verhandlung
über den Kultusetat geschlossen, womit die dritte Etatsberathung
erledigt war. Es folgte die erste Beratung der Vorlage über
Einderung der Wegeordnung für die Provinz Hannover.
Die Vorlage bezog, den Kreisen eine größere Selbstverwaltung
hinsichtlich des Bundes der Kreisstraßen einzuräumen und zur
Entlastung des hiesigen Landes eine andere Vertheilung der
Begehrensfelder herbeizuführen. Kommissionsberatung wurde
abgelehnt. Bei der Beratung des Kultusetzes wurde die
Berhandlung auf morgen vertagt.

Die Tabaksteuer in der Kommission.

Berlin, 17. April. Die Steuerkommission hat
auch heute die Generalabstimmung über die Tabakfabrikate-
steuer noch nicht zum Abschluß gebracht. In der heutigen
Sitzung haben die Vertreter aller Parteien mit Ausnahme des
Centrums zu der Vorlage Stellung genommen. Auf der
Rebentseite liegt nach der Abg. Müller, Bundesrat vom Centrum
und der Abg. Gamp. Das Ergebnis der bisherigen Be-
ratung ist das folgende: Für die Tabakfabrikatesteuer hat
sich nur der Abg. v. Bennigsen, der Pole Herr Radziwill
und Herr v. Stumm ausgesprochen. — Das eine Vertheilung
vom ausländischen Rohstoff ebenso unmöglich ist wie eine
einseitige Erhöhung des bestehenden Gewichtzolls, hat auch
der Schafzuchtler anerkannt. In ersterer Beziehung hat der
Abg. Frese auf Grund der von ihm vor zwei Jahren an-
gestellten Erhebungen nachgewiesen, daß auch bei diesem Steuer-
modus der bei weitem größte Theil der Belastung auf den
von dem ärmeren Theile der Bevölkerung konsumirten billigeren
Tabak fallen würde; dieser würde 89 Proc., der bessere Tabak
nur 11 Proc. zu tragen haben. Ferner wird der Abg. Frese,
der Graf Polabowitsch als auf diesem Gebiete „Autorität“
ersten Ranges bezeichnet, schlagend nach, daß eine ein-
seitige Erhöhung des Tabakzolls nicht nur keine Steuer-
ermäßigung, sondern Mindererlösmittel nach sich ziehen würde.
Die Steuerermäßigung würde foppen, aber Weh! würde die
Regierung nicht sehen. Von den Rednern in der heutigen
Sitzung sprach sich der konservative Abg. Graf v. Oet-
tingen im Gegentheil zu Abg. v. Groeben gegen die Steuer
aus. Cigarren unter 10 Pfg. dürfen nicht vertheuert werden.
(Graf von vertritt einen Waffreier mit starker Cigarren-
Industrie). Abg. Wasserhahn (nl.) ist gegen die Tabaksteu-
er, aber für Erhöhung des Wollzolls. Graf v. Dabla-
schen, Warden für die Vorlage mit höherem Wollzoll; ebenso Centru-
m, Ludwigshafen. Abg. v. Stumm wollte sogar noch ein höheres
Defizit pro 1895/96 herausdrücken als Graf Polabowitsch; was
dieser als eine Befähigung seiner Darlegung betrachtete. Nach
dieser als eine Befähigung seiner Darlegung betrachtete. Nach
Beginn der Sitzung ausdrücklich auf § 4 der Vorlage be-
schränkt worden ist, gestattet der Vorlesende, daß der Abg.
Geyder sogar Änderungsanträge zu § 1 (Zoll) einbringt
und begründet. Der Zoll von Tabakfabrikaten von 40 auf
60, auf Cigarren von 400 auf 600, auf Cigaretten von 500
auf 600 M. erhöht werden. Die Vorlage wird morgen
fortgesetzt und voraussichtlich beendet. Auch der Schafzuchtler
hat anerkannt, daß nach Abschaffung des § 4 die Weiter-
beratung nicht möglich sei. Die Kommission wird auf
die Beratung der Weinsteuern und der Finanz-
reform verzichten.

Verkäufliche Mittheilungen.

Die Hamburger Nachrichten veröffentlichten ein gemein-
schaftliches Schreiben des Fürsten und der Fürstin
von Bismarck, worin allen Bundesräthen und Freunden im
Reiche und im Auslande für den Ausdruck ihres wohlwollenden
Wohlwollens an den Geburtstagen des Kaiserlichen Hauses der
wärmste Dank ausgesprochen wird. Wie die „Hamb. Nachr.“
ferner mittheilen, betraf die Gesamtheit der bismarckischen Gläu-
bigkeiten zum Geburtstage des Fürsten von Bismarck über 11,000.
\* Wie die „Köln. Zig.“ aus Wien mittheilt, ist dem bis-
herigen Kaiserlichen Oberbergräthlichen Obersten Herrn v. Arnthler
der Orden der Eisernen Krone 1. Kl. verliehen worden. — Aus
Bukarest meldet die „Köln. Zig.“, daß das Finanzjahr
1893/94 einen Kostenüberschuß in Höhe von 8,000,000 Bei-
erhalten hat.
\* Das Totalisatorspiel ist, wie die „Kreuzzeit.“ mittheilt,
laut Kaiserlicher Kabinetsordre für ein mit den Offizieren in der
Armee und Marine verbundenen Personen, v. Arnthler
Nachnahmen nur in jeder Beziehung billigen. Offizier ist
dies Verbot veranlaßt worden durch die Erfahrungen in dem
hannoverschen Exzellenzprozeß. Manche jener jungen Offiziere
würden bei den Nennen durch den Totalisator zuerst zum Spiel
verführt worden sein. Das Verbot für Offiziere schließt eine
Redung des Totalisators in sich für alle Personen, welche sich
für nicht weniger unabhängig halten als Offiziere.
\* Von den Infolge des hannoverschen Exzellenzprozeßes be-
absichtigten Offizieren haben sich der „Wollz.“ zufolge
drei nach Südwestafrika eingeschifft, um im Kolonial-
dienst thätig zu sein. — Auf diese Weise muß in unsere Kolonial-
politik tiefer in — die Höhe kommen.
\* Der Exzellenzprozeß über die Verpändung von Eisen-
bahnen ist vom Reichsgericht am 27. Febr. einer Kommission
ausgewiesen worden. Diese Kommission hat noch nicht getagt. Es
erwartet sonach ganz ausgeschlossen, daß der Exzellenzprozeß
in dieser Session im Abgeordnetenhaus zur Verabschiedung ge-
langt. Es wäre wünschenswerth, daß bei der Art der Vertheilung
behandlung im Herrenhaus wichtige Vorfragen nicht auch diesem
Hause ausliegen.
\* Münster, 17. April. Die Kammer der Abgeordneten
began heute die Generalabstimmung des Kultusetzes. Der Kultus-
minister gab nach dem ihm jetzt gemordenen privaten Mittheilungen
eine Darlegung des Sachverhalts in dem Falle des
Barons Juengen. Das Berliner Landgericht habe der
Klage des Reichstagsabg. in der Weise entzogen, daß es das
Sanfterfahren gegen Juengen, sowie den württembergischen
Rechnung und den Redakteur der Berliner Zeitung. Das Volk
eröffnet und seine Zuständigkeit mit der in Berlin erfolgten
Vertheilung und Vertheilung begründet habe. Der bayrischen
Regierung lebe es nicht zu, sich in die Entscheidung der Kompen-
sationsfrage einzumischen. Mehrere Redner erörterten darauf,
an dem Reichsvertrage des Schatzvertrages für Westpreußen festzu-
halten.
\* Schwabing-Call, 17. April. Der vom Amte indespendente
Oberbürgermeister von Helfdrum, Gelmaier, und der Stadt-
bürger Rager wurden von der hiesigen Strafkammer von der
Anlage der falschen Beurkundung im Amte kostenlos frei-
gesprochen. Beide Angeklagten waren bereits am 19. Mai
1893 von dem hiesigen Strafkammer freigesprochen worden.
Auf die vom Staatsanwalt eingelegte Revision hatte das Reichs-



Corliner Börsen vom 17. April.

(Ergänzungs-Kursteile aus dem telephonisch übermittelten Notierungen im gest. Abendblatt.)

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Deutsche Eisen-u. Staatspap., Danh. Staats-Eisen-Anl., and various bonds.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds such as Barletta 100 Lire-Lose, Preuss. 15 Fr.-Lose, and various international bonds.

Bank-Aktionen.

Table listing bank shares including Bank d. Reichs, Berliner Handels-Ges., and other financial institutions.

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

Table listing German mortgage bonds from various banks and regions.

Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing railway company shares such as Buchtelerbahn, Nord-Ostsee, and others.

Deutsche Eisenbahn-Pfandbriefe.

Table listing German railway mortgage bonds.

Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktionen.

Table listing foreign railway company shares.

Leipziger Böse, 17. April.

Table showing market data for Leipzig, including stock prices and exchange rates.

Table listing bank and credit shares from Leipzig.

Table listing industrial and factory shares from Leipzig.

Table listing shares of various companies and firms.

Table listing shares of companies in the Leipzig region.

Table listing shares of companies in the Leipzig region.

Table listing shares of companies in the Leipzig region.

Waren- und Produktentberichte.

Getreide. Leipzig, 17. April. Weizen per 100 kg netto inländischer 238... Bericht über Preise für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

5. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinn- über 210 Mark sind benutzbar. Liste der Gewinnenden und Beträge.

Large table listing lottery winners for the 5th drawing of the 4th class of the Prussian lottery, including names and winning amounts.

5. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinn- über 210 Mark sind benutzbar. Liste der Gewinnenden und Beträge.

Large table listing lottery winners for the 5th drawing of the 4th class of the Prussian lottery, including names and winning amounts.

Frühjahr 6.12 Gd., 6.14 Fr., per Mai-Juni 6.16 Gd., 6.18 Fr. Hatz.

Frühjahr 7.05 Gd., 7.07 Fr. Bericht über Preise für verschiedene Waren und Produkte.

Kaffee.

Hamburg, 17. April. Kaffee fest, Umsatz 2000 Tonne. Bericht über Kaffeepreise.

Table listing various market prices, exchange rates, and commodity prices.

**Unser  
Geschäftslokal**  
befindet sich jetzt

**Gr. Ulrichstr. 52 A. Drews Nachf.**

**P. Meusel & Co.**  
Gardinen-  
und Portièren-  
Fabrik.

Edle Schulstraße.



**Transportable  
Wash-  
und  
Vieh-  
Kessel**  
von  
10-350 Lit.  
Inhalt  
empfiehlt  
**Chr. Glaser,**  
Halle a/S., Gr. Klausstraße 24.  
Spezialität:  
Ofen und Eisenwaaren  
aller Art.  
Billigste Bezugsquelle.

**Pianino** gebraucht, aber sehr gut  
gehalten, verkauft sehr  
billig, auch auf Bezahlung.  
H. Döll, an der Universität 1.

**Grosse Bonner Lotterie**  
Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.  
Hauptgewinne 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug.  
Originallose 1/4, 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfr.  
empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Lose betraute Bankgeschäft  
**Julius Goldberg & Cie.,** Köln a. Rhein.

**Eisernes Baumaterial,**  
Baueisen-Constructions,  
Industrie- und Feldbahnen mit allem  
Zubehör liefert sachgemäss und billigst  
**Albert Scheller,** Halle, Delitzscherstr. 23,  
Fernsprecher 443.

**Spalier- und Wehlatten**  
schwache Kanthölzer.  
**Carl Schumann,** Gr. Steinstr. 30.

**Garten- und Balkon-Möbel**  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Wihl. Heckert,** Gr. Ulrichstr. 62.



**Georg Friedrich Giesecke**  
vorm. Vogel & Co.  
Leipzig-Neuseckerhanfen  
empfiehlt  
wegen Betriebs Einschränkung äusserst preiswerth:  
2 Lokomobile, 25 HP, nationar, mit auszieh. Röhrliegen,  
12 bis 20, von 6-12 HP, fabrikt, theils neu, theils gebraucht,  
1 Zweifelnrohrkessel, 80 qm, 6 Atm., mit Teppenreit,  
1 Dampfmaschine, 400 mm Qm., Durchm., 700 mm Qm.,  
1 do. 225 600  
1 do. 225 400  
mit Expansions-Schiebersteuerung, vollst. neu u. von vorzüglichster Beschaffen-  
heit, weitgehende Garantie.

**Nur  
Carl Koch's Nährzwieback**  
Kommt seiner Zusammensetzung und  
Wirkung nach der Muttermilch gleich,  
nur  
**Carl Koch's Nährzwieback**  
wirkt ernährend und gesundlich,  
nur  
**Carl Koch's Nährzwieback**  
macht alle Verdauungsstörungen un-  
möglich; man gebe baldere den Kindern,  
wenn sie gebelien sollen. **Carl Koch's**  
**Nährzwieback**, derselbe besitzt den  
höchsten Nährwert, befordert die Stör-  
pergungnahme, stärkt den Knochenbau und  
ist geeignet, das Kind vor den Folgen  
schwerster Ernährung, als: Scrophu-  
lose, Krüppeln, Darmstärkung, Nahrungsmittel, Gerentstraße 1, sowie in den bekannten  
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Weim! Einkauf achte man ja darauf, daß die echten Carl Koch'schen  
Brotkruste mit dem Namenszug Carl Koch versehen sind.



**Badijsche Weine**  
**Gebr. Schlager, Sahr i. B.**  
Patentkellerei seit 1876.  
Offizien Metwurz, da wir nicht selten lassen:  
Holländischer, amperner, Schweizer, ... 45 60 80 70 80 Pfr.  
Wassgrüner, feiner, Kalifornien, ... 60 70 80 90 100  
Erlanger, ... 80 100 120 130 140  
Erlanger, ... 80 100 120 140  
Holländischer, ... 70 60 90 180  
Beller, ... 100 120 130 140  
Kreuzhafer, ... 120 130 140 160  
Weine ab Lager, von Kisten in Gebirgsflaschen: für 1/4 Liter, 3/4 Liter, incl. Verpackung  
bis 8 Weinstücken recht. Garantie für reine Traubenweine.

**Renovation und Conservation  
aller Arten von Gemälden.**  
Kupferstich- Bleichanstalt  
von  
**Ed. Penning-Dupuis,**  
Kunstmaler und Restaurator,  
Halle (Saale). - Ateliers am Bahnhof Nr. 4.

**Holzdraht-Rolleaux** für u. Wohnfenster  
Schaufenster  
Hällesche Jalousie- u. Rollläden Fabrik  
**Franz Rudolph**  
Halle 48, Krausenstr. 16.

**Handschuh-  
Fabrik**  
HANDSCHUH-WÄSCHEREI  
UND  
FÄRBERE  
Grösste Auswahl aller Arten  
**Christian Voigt**  
Schmerstr. 21.  
Handschuhe  
Hosenträger  
Cravatten

**Linoleum-Rixdorf**  
Bezugs in Wagenladungen.  
Bevorzugtes Fabrikat bei den grössten Lieferungen.  
Warmhaltend, elastisch, schalldämpfend.  
Frachtvollte Parkett- u. Teppich-Muster  
für  
Zimmerbeläge, Läufer, Teppiche.  
Alleinige Vertreter:  
**Arnold & Troitzsch,**  
Gr. Steinstr. 9.  
Kostenanschläge gratis. Muster portofrei.  
**Linoleum-Reste u. Partie-Linoleum**  
zu billigsten Preisen stets am Lager.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Grösste Fabrik zur Umwandlung von alten Wollstoffen in wasch-  
echte, haltbare Kleiderstoffe nach eigenen, selbst entworfenen  
geschmackvollen Mustern, sowohl zu Haus- als Promenaden-Kleidern  
sich eignen. Viele Anerkennungs-Schreiben!  
**Gustav Greve, Ötzerode a. S.**  
Muster- und Anabehalle in Halle bei  
**A. Meißner, Zapfenstraße 17, Halle.**  
Auf Wunsch fabrizirt ich V. selbst auch eine billigere Waare.

**HOLLÄNDISCHER**  
**FUSSBODEN-OELLACK**  
Schutzmarke.  
**Niederlage bei Helmhold & Comp., Halle a. S.**



**Für Restaurateure und Gartenfreunde**  
Gabe ich eine Partie Decorationen, ...  
Gartenfreunde, ...  
**G. Herz, Handlungsgärtnerei, Harz 42.**

**Samen**  
in nur bester, frischer  
Qualität.

**Gemüsesamen,**  
als: Kohlrad, Blumenkohl, Rosen- und Kraustohl, Weiss- und Rothkraut, Wirsing, Carotten und Möhren, Radies und Rettig, Zwiebeln und Porree, Salat, Bohnenkraut, Fenchel, Petersilie, gefüllt und einfach, Spinat und Rhabarber, Basilicum und Majoran, Waldmeister und Estragon, Gurken, Melonen u. Kürbis, Erbsen, hoch und niedrig, Auferserben, Bohn- und Stangenbohnen, Fenchelbohnen  
u. u. u.

**Blumensamen:**  
Asteren und Zerkosen, Nelken, Goldblat, gefüllt und einfach, Veilchen und Wimper, Ritterstern, Wobn, gefüllt, Portulack, Nelken, Zinnia, Strohblumen, Verbenen  
u. u. u.

**Zu Einfassungen:**  
Nemophilin, Iberis, Pyrethrum, Malva, Beechfruchtbojen, Kresse, niedrig, Wände, niedrig,  
u. u. u.

**Schlingpflanzen:**  
Wicken, wuchelnd, Winden, Kresse, Cobaea, Japanischer Dostien, Mima lobata  
u. u. u.

**Moritz Bergmann,**  
Samenhandlung,  
- Halle a. S.,  
Marktplat 16, neben Kirchpostbefe.

**Zweibriemen**  
aus nur bestem rein. Kernenleder,  
selbstgefertigt, empfiehl ich an Quer bis  
150 mm Breite, besaglichen H. Nähn-  
und Bindereien, Schieber zu  
Mantelchen, Hiemenwerb. u. i. u.  
Reparaturen drump u. billigst.  
**R. Donner, Sattlereiwerkst.,**  
Halle, Brandelstraße 18.

**A. Pfeifer,**  
Mechaniker,  
Halle, St. Gumbert 23, I.  
Nähmaschinen-  
Handlung,  
Reparatur-Werkstatt.  
**Grsatz-Theile,**  
Nadeln, Nete u.  
u. u.



**Thomasius L. J. O. F.**  
Wittwoch den 18.4. Abends 8 1/2 Uhr  
„Münchener D. F. Sterbefälle.“  
Die Expeditionen der Saale- Zeitung  
kommen ab  
**Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und  
Markt 24 (Wangsgäßchen).**